

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.06.2014

Das Protokoll der Sitzung vom 30.06.2014 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Situation des Cafe Abseits insbesondere unter Berücksichtigung eines neuen Konzeptes und möglicherweise auch Unterstützung durch einen zusätzlichen Träger

Herr Hermening teilt mit, dass Herr Sobottka aus dem Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz ausscheiden und daher die Thematik über Herrn Regent weiter bearbeitet werden wird (solange kein neuer Sozialzentrumsleiter gefunden wird). Allerdings muss sich Herr Regent vom Sozialzentrum dort erst neu einarbeiten.

Die notwendigen Befragungen hinsichtlich eines neuen Konzeptes für das Cafe Abseits sind noch nicht beendet. Mittlerweile sind noch nicht ausreichend Fragebögen beantwortet worden. Daher wird Jonas P´Dor für die Erstellung eines Konzeptes noch etwas Zeit benötigen. Sowohl das Quartiersmanagement Schweizer Viertel als auch die Projektgruppe Tenever sind jedoch bei der Erstellung dieses Konzeptes behilflich.

Frau Kastens entschuldigt den Geschäftsführer von Cafe Abseits. Gleichzeitig teilt sie mit, dass sie über Gespräche hinsichtlich des Trägers bzw. einer Kooperation mit einem weiteren Träger nicht informiert ist.

Herr Tasan und Herr Hermening sagen zu, den Ausschuss und das Ortsamt zu informieren, sobald ein Konzept für das Cafe Abseits erstellt ist. Anschließend kann auch die Finanzierung neu aufgestellt werden, da diese abhängig ist von der Ausrichtung des Cafe Abseits und nur dann die entsprechenden „Fördertöpfe“ beantragt werden können.

Zu TOP 4: Neues Projekt für St. Petri: Erweiterung um das sog. Orange-House

Frau Apel führt aus, dass die Hoffmann-Gruppe in Süddeutschland gemeinsam mit der Tabaluga-Stiftung bereits ein Projekt realisiert hat. Es geht um Räume für traumatisierte Kinder, Erwachsene und Familien. Dies soll auf der angrenzenden Fläche von St. Petri am Ehlersdamm errichtet werden. Das Projekt in Süddeutschland, Nähe München, hat eine Kooperation auch mit drei Schulen. Die Vertragsgestaltung findet in den nächsten Tagen statt. Inhaltlich wird es darauf hinausgehen, dass das Gebäude und auch der Unterhalt des Gebäudes von der Hoffmann-Gruppe zu finanzieren wäre. In dem Projekt in der Nähe von München sind eine Projektleiterstelle und auch eine 30-Stunde-Stelle in der Werkstatt vorhanden und von der Stiftung finanziert. Es geht u. a. auch darum, manuelle Fertigkeiten der Familien und Jugendlichen zu unterstützen, aber auch traumatisierten Familien Hilfestellungen zu geben.

Der Ausschuss begrüßt die ersten Vorstellungen und auch die Ankündigung von Frau Apel, den Neubauentwurf rechtzeitig im Beirat bzw. Fachausschuss vorstellen zu wollen.

Zu TOP 5: ASB Osterholz präsentiert das Projekt „Move About“ und die Möglichkeit nachhaltig mit Elektroautos im Stadtteil Osterholz zu fahren

Herr Spiekermann von Move About stellt vor, dass ein Projekt in der Vahr bereits realisiert ist und zwar das Projekt „Vahr vernünftig“ gemeinsam mit der BSAG und der Gewoba. Ein weiteres Projekt ist mit dem ASB an der Elisabeth-Selbert-Straße verwirklicht. Dort werden vom ASB die Elektrofahrzeuge in der Zeit von 5.30 bis 13 Uhr genutzt. Eine Schnellladung innerhalb von einer Stunde führt dazu, dass die Fahrzeuge ab 14 Uhr angemietet werden können. Teilweise gibt es bereits Elektromobile, die über eine 20 qm Haus-Solaranlage mit Strom versorgt werden können. Der Smart hat eine Reichweite mit einer Ladung von 130 km. Ladestationen soll es in der gesamten Stadt geben. Aktuell weitere Bedarfe sieht er im Stadtteil Osterholz nicht.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter macht noch einmal auf den Vermerk aufmerksam zur Schaffung eines „Runden Tisches Ellener Brok“, in dem über die Zukunft der Nutzungen des Gemeindegeländes an der Graubündener Straße nachgedacht werden kann. Der Fachausschuss Soziales und Nachbesserung begrüßt die Schaffung eines Runden Tisches. Einzelheiten der Besetzung sind mit den Fraktionen abzustimmen.

Am Runden Tisch sollen ebenfalls teilnehmen die Gewoba, möglichst auch die Bremer Heimstiftung, selbstverständlich die Gemeinde Trinitatis, das Haus der Kirche, aber auch St. Petri als möglicher Träger des Kindergartens, das Quartiersmanagement Schweizer Viertel, der Beirat und auch das Ortsamt.

Der Nachbesserungsausschuss schlägt als ersten Sitzungstermin Freitag, d. 10. Oktober um 10 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes vor.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Als nächster Sitzungstermin wird bestimmt Donnerstag, 13. November 2014 um 17 Uhr.

Es wird angefragt die Zukunft der Sanierung der Skater-Anlage Tenever. Aufgrund neuerer Sicherheitsbestimmungen verlangt das zuständige Ressort jetzt 10-Jahresverträge für die Übernahme der Verkehrssicherungspflicht. St. Petri hat angedeutet, dass sie als Träger eingesprungen sind, aber sich nicht in der Lage sehen, die Verkehrssicherungspflicht für eine Dauer von 10 Jahren zu übernehmen. Die Quartiersmanager Schweizer Viertel sowie Tenever sind im Gespräch mit Soziales, um dort Veränderungen zu erreichen. St. Petri erklärt sich grundsätzlich auch in Zukunft bereit, Träger zu sein, jedoch zu anderen Bedingungen. Der Ausschuss wird über den Fortschritt in dieser Angelegenheit unterrichtet.

Herr Hermening teilt allerdings mit, dass es unter diesen Voraussetzungen wohl nicht zu einer Sanierung der Skater-Anlage noch im Jahr 2014 kommen wird.

Frau Vetter erinnert daran, dass das einmalige inklusive Projekt „guck mal“ ab Oktober nicht mehr finanziert ist (die Förderung durch Aktion Mensch ist beendet, die Mittel aus dem APK sind gering). Die Stadtteilgruppe Tenever und das Quartiersforum Schweizer Viertel haben Mittel genehmigt, um das Projekt bis zum Jahresende weiter zu führen.

Um Kosten zu sparen zieht das „guck mal“ aus dem Ote Zentrum in den Kaminraum vom Jugendhaus. Das ist zwar ein guter Ansatz für noch mehr Integration, jedoch eine Hürde für die BesucherInnen des „guck mal“ und leider sind die räumlichen Möglichkeiten dann auch sehr begrenzt.

Staatsrat Frehe hat sich über die erhaltene Präsentation begeistert geäußert, hat jedoch derzeit wegen der Haushaltssperre keine Möglichkeiten einer Finanzierung. Wegen einer Förderung im nächsten Jahr müssen wir in Kontakt bleiben.

Jörn Hermening ergänzt, dass solche Präsentationen weiter erstellt werden, um Sponsoren zu gewinnen.

Frau Wedel-Böök fragt an, wie viel Flüchtlinge aktuell aus Serbien nach Bremen gekommen sind. Das Ortsamt wird gebeten, die Zahlen einzuholen.

Bremen, d. 25. September 2014

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Anne Vetter
(Ausschusssprecherin)